

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1955-02-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Zur Zeit Hotel Excelsior
Arosa, am 25. Februar 1955

Sehr lieber Dr. Herz, -

Über Ihren Brief (zu meinem Entsetzen sehe ich, dass er vom 1. Dezember datiert ist) habe ich mich sehr, ja besonders herzlich gefreut. Das Schreiben traf ein, als ich irgendwo in Deutschland mit einem "Drehbuch" beschäftigt und ergo aufs unwürdigste versklavt war. Und die Monate, die ich dem monstrum geopfert, jagten beinahe alles andere und insbesondere die Privatkorrespondenz in den Bankerott.

Wie nett, aber, zu denken, dass Sie meiner nicht nur nicht vergassen, sondern so treulich festhalten an unserem gemeinsamen Erinnerungen. Da ich weit davon entfernt bin, Ihnen mit einer blossen "Postkarte" zu danken, werden Sie mir vielleicht - endlich! - glauben, dass ich Ihnen von jeher wirklich freundlich gesinnt war und es bleibe.

Ja, dass der "Krull" Ihnen Spass machen würde, konnte ich mir denken. Nur fürchte ich, dass sich - vorläufig, wenigstens - der Stoff für die Bühne so wenig eignet, wie für den Film. Letzteren betreffend, so haben wir schon verschiedene aufgeregte Angebote erhalten, die freilich meistens in der Forderung gipfeln, es möchte mein Vater den Herren Produzenten den zweiten Band "erzählen", damit sie doch wüssten, wie sie den Film fortführen und enden lassen sollten. Narren, einer wie der andere! Nun ist mir natürlich klar, dass Sie und Evans dieser Art nichts im Sinne hatten, sondern nur erwogen, ob man gewisse Charaktere und Handlungsmotive aus dem Roman in ein Stück übernehmen könnte. Doch selbst dies dürfte schwierig sein, - und, in Anbetracht seiner Schwierigkeit relativ wenig ertragreich. Und kurz, ich rate ab.

Der "Zauberer" war kürzlich hübsch krank, eine abscheuliche Virus-Infektion mit höchstem Fieber und anschliessendem "Kreislaufkollaps", und während der schlimmsten Tage erinnerte ich mich, wie schon manchmal an die offenkundige Aufrichtigkeit Ihrer Aussage, Sie würden diesem Z. so sehr gerne mehrere Ihrer eigenen Lebensjahre vermachen. Uebrigens schreitet die Rekonvaleszenz wenn auch langsam, so doch anscheinend befriedigend fort. Wenn nur nicht im Mai die Schiller-Feiern (in Stuttgart und Weimar) und kurz danach der 80. Geburtstag ihn endgültig ruinieren. - - Ich selbst "wurschtle" mich durch", wie der Bayer sagt, - gesundheitlich nämlich. Im Grunde genommen geht es mir äusserst mässig, doch denke ich garnicht daran, mir den längst überfälligen Zusammenbruch zu gestatten.

Alles freundschaftliche Ihnen und nochmals
Dank für Ihre Treue. Immer die Ihre